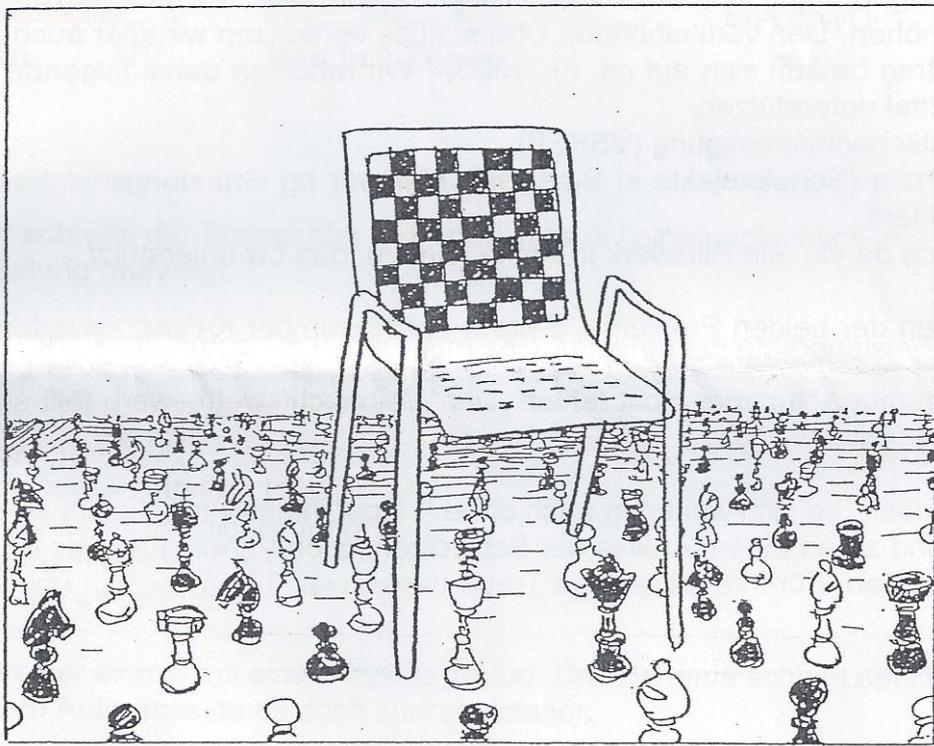


K-Post

November - Ausgabe 15



K PRIORITY
PRIORITAIRE

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Nicht ganz ohne „ein weinendes Auge“ machen wir Ihnen folgende Mitteilung:

Es ist dies die zweitletzte K-Post des Jahres und ebenso die zweitletzte Ausgabe, die Sie in Händen halten. Nach 25 Jahren engagierter Arbeit von Heinz Gfeller und 12 Jahren Mitarbeit meinerseits ist für uns beide der Moment des Innehaltens gekommen.

Seit der Neuanschaffung des Computers von Heinz im April konnten die Informatikprobleme nie mehr vollständig beseitigt werden, so dass es zu Verspätungen und Fehlern kam. Unser nicht mehr ganz jugendliches Alter und die damit aufgetretenen Schwierigkeiten in der Informatik sind ein Grund für diesen Entschluss.

Da ein Bekannter von mir, Hanspeter Bürgisser, jahrelang den Druck der Zeitung zu idealtypischen Bedingungen, auch in finanzieller Hinsicht, besorgt hat, mussten wir den Abonnementspreis nie erhöhen. Den verbleibenden Überschuss verdanken wir aber auch allen Spendern. Der Restbetrag beläuft sich auf ca. Fr. 1500.-- Wir möchten damit folgende Institutionen zu je einem Drittel unterstützen.

1. Kunstschachvereinigung (VSKSF)
2. Curumim (Schulprojekte in Brasilien), hier war hg Gründungsmitglied und lange Zeit Präsident.
3. Source de vie, ein Hilfswerk in Afrika (Benin), das bw unterstützt.

Die Lösungen der beiden Probleme, Seite 3 der November K-Post, erwarten wir bis 10. Dezember. Ihre Kommentare zu den Aufgaben Nr.361, 362, 363, 364 sollen in der abschliessenden Dezember-Nummer nicht fehlen. Der Weihnachtswettbewerb fällt selbstverständlich aus.

Wir hoffen, dass Sie sich weiterhin auch ohne K-Post intensiv mit Kunstschach befassen und wir Sie ab und zu an einem Anlass der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde sehen werden. Für Ihre jahrelange Treue danken wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen alles Gute.

(bw)

Verantwortliche Redaktion

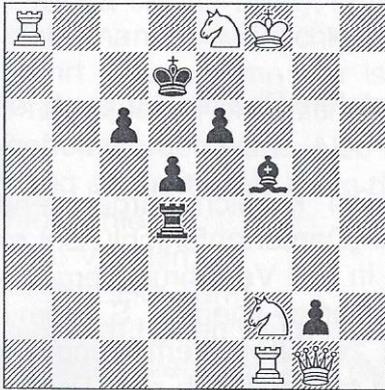
Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) & Beat Wernly, (bewernly@hotmail.com)

Einsendungen bitte bis zum 10. Dezember 2015 an Beat Wernly

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

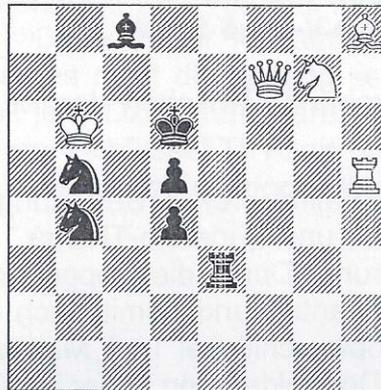
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB -- Konto 30-106-9
Konto	CH91 0079 0042 4038 7510 3

Aufgabe Nr. 363
 W. Djatschuk
 Troll 2009 / 2010
 2. Preis



Matt in 2 Zügen VV

Aufgabe Nr. 364
 N. Pruscha
 DSZ 1959
 2. Preis



Matt in 3 Zügen

Kontrollstellungen

Nr. 363

W: Kf8 Dg1 Ta8 Tf1 Se8
 Sf2 (6)
 S: Kd7 Td4 Lf5 Bc6 d5 e6
 g2 (7)

Nr. 364

W: Kb6 Df7 Th5 Lh8 Sg7
 (5)
 S: Kd6 Te3 Lc8 Sb4 Sb5
 Bd4 d5 (7)

Zum Zweizüger schreibt der Preisrichter F. Pacht, dass er „eine unglaublich lockere und ökonomische Stellung“ aufweist.

Die Aufgabe Nr. 364 kann durchaus in der Lage sein, unseren Lösern begeisterte Kommentare zu entlocken.

Zum Zweizüger

Du ziehst gleich zweimal ähnlich kühn,
 doch zeigt sich, dass es gar nichts bringt,
 die Ampel steht noch nicht auf Grün.
 Ein drittes Mal, und es gelingt.

Wir haben es wieder einmal mit einem Zyklus zu tun. Das Schema scheint denkbar einfach zu sein, aber dem Autor musste es doch zuerst einfallen.

Zum Dreizüger

Der Schlüssel ungemein besticht,
 der Schwarze möchte weiterleben,
 ergibt sich deshalb lange nicht
 und muss sich doch geschlagen geben.

Wenn Schwarz die eine thematische Möglichkeit durch einen langen Zug verhindert, bietet sich gleich die andere an. Alles geht wunderbar auf, und auch die beiden Nebenspiele haben es in sich. Das eine davon ist besonders hübsch und gibt auch die Erklärung dafür, warum der schwarze Turm gerade auf e3 stehen muss.

Lösungen früherer Aufgaben

Nr.359, Zweizüger von Pawel Mauraschow (A. Muraschow?), Memioral Sykina 2009,
2. Preis (W: Kc7 Df2 Tc2 Te6 Ld7 Lh8 Sd1 = 7; S: Kd5 Tg5 Th4 Sb2 Bb6 e4 e7 f4 =8)
1.Df4? (2.Se3/Dxg5 #) Th8/Te5 2.Dxe4/Dxe5 #, aber 1.Sc4! 1.De2? (2.Dxe4#)
f3/Sc4/Sc5/Sd2/e3 2.Se3/Dxc4/Sc3/Db5/Df3#, aber 1. – Te5!
1.De3! (2.Dxe4#) fxe3/f3/Sc4 2,fxe3/-dxg5 Sc3#

Pseudo-Le Grand mit Doppeldrohung. Zwischen den beiden letzten Phasen ist auch ein Ruchlis erkennbar.

G. Schaffner: „Ein unter schlagfallreziproker Befragung des Bf4 köstlich dargebotener Ideenblend von Pseudo LeGrand- und Rudenko-Thema.“ R. Ott: „Damenopferschlüssel mit lauter Mattwechseln zur Verführung. Durch die Doppeldrohung in der Verführung ergeben sich zwei Pseudo Le Grand-Varianten und somit auch das Rudenko-Thema!“ S. Bomio: „Pseudo-Le Grand mit Damenopferschlüssel und Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung“ .K. Koechli: „Durch die Doppeldrohung in der Verführung ergeben sich zwei Pseudo Le Grand-Varianten und somit auch das Rudenko-Thema!“ A. Schönholzer: „Ein besonderer Pseudo le Grand mit dieser Doppeldrohung in der Verführung. Ohne weisse Bauern - eine wirklich fabelhafte Komposition. A. Oestmann: „Ich bin überrascht über das eine V (...). Für mich wimmelte es gefühlt nur so von Verführungen.“ (hg: Richtig, die zweite thematische Verführung fehlte. Sie ist jetzt oben angegeben.) E. Erny: „Ein eher überraschender Schlüssel. Die Verführung dürfte 1. De2? sein. Gefällt mir prima.“ P. Hurni: „Damenopfer krönt den Springer!“ W. Leuzinger: „Mit der stärksten Einzelwaffe in den Kampf!“ G.P. Jenny: „Zum Einsteigen gerade richtig. Logisch ist die Lösung sehr gut zu finden. Ich befürchte aber, dass die nächsten Probleme nicht so einfach sein werden.“ R. Schümperli: „Die weisse Dame hat eine ganze Reihe von Möglichkeiten, dem schwarzen König zu drohen: ... Schon krass, wie hier Weiss in Verführung und Lösung die Dame opfert! Das Schema des Pseudo-Le Grand hätte ich wohl ohne den Hinweis nicht erkannt, da jeweils noch einige andere Matts vorkommen. Man muss den "Pseudo" quasi herauschälen und ist dann natürlich hoch erfreut über das Gefundene.“

Nr. 360, Dreizüger von Friedrich Chlubna, Main-Post 1968 (W: Ka6 Db1 Tc7 Th5 Se2 Sf7 Bf5 = 7; S: Kd5 Td8 Lg1 Ba7 b6 c4 c5 d7 f6 g2 g4 = 11)

1.Th1!! (2.Txg1 bel. 3.Td1# 1 – c3 2,Dc3#) gxh1D 2.Txc5+! Lxc5/bxc5/Kxc5 3.Db1 Db7/Db5#

Ganz auf Effekt ausgelegt, mit überraschendem Schlüssel und dreifachem Turmopfer.

R. Ott: „Der grossartige, gut versteckte Schlüssel führt zur Hauptvariante mit Knalleffekt. Solch originelle Probleme bereiten grossen Lösespass!“ G. Schaffner: „Grandios orchestrierter Opfertod beider Türme in einem packend inszenierten Meisterwerk mit exzellenter Felderbeherrschung.“ Ch. H. Matile: „Ausserordentlich effektiv. Man denkt an Giegold!“ K. Köchli: „Ein erfrischender, neckischer Witz des früh verstorbenen Wieners.“ A. Schönholzer: „Nicht nur der Schlüsselzug ist effektiv, sondern auch das Turmopfer auf c5!“ W. Leuzinger: „Diese Aufgabe lebt ganz vom Überraschungseffekt des erstklassigen Schlüssels.“ A. Oestmann: „Einmalig, wie weiss sich die Diagonale b7/h1 frei schaufelt. Problemkunst vom Feinsten!“ E. Erny: „In Winkelriedmanier - völlig legendenfrei - bahnen die beiden Türme den Weg für die Dame. Ein wunderschönes Problem, bei dem ich längst nicht so lange verweilte wie bei den beiden letzten Dreizügern von Chlubna - übrigens ein Jahrgänger vom mir - empfand ich immer als sehr tiefgründig und vielschichtig. Das Problem hier lebt tatsächlich

ganz vom Effekt und dem völlig „hinterhältigen“ Schlüssel. Einfach toll.“ S. Bomio: „Verblüffender Opferschlüssel und prächtige Hauptvariante mit weiterem Turmopfer und 3 Mattbildern durch Damenlinienöffnungen und Königlenkung. Eigentlich ein Problem für Nussknacker!“ J. Meli: Frage: „Wie kommt Th5 ins Spiel und wozu ist g2? Wirklich ein aktives und attraktives Versteck für den Turm.“ G.P. Jenny: „Von Chlubna habe ich bis jetzt kein so schönes Problem gesehen. Seine Bücher waren für mich als Anfänger sehr wertvoll.“ Th. Ott: „La clé (1. Th1 !), superbe, conduise une Tour qui est sacrifiée.“ R. Schümperli: „Zuerst sieht man die Möglichkeiten der wD, wenn der Tc7 auf c5 Schach bietet und Schwarz sich wehrt - auch wenn klar ist, dass das nicht die Lösung sein kann. Bei der Widerlegung im Probespiel ist offensichtlich, dass jetzt Dxh1 matt wäre, wenn zuvor der g2-Bauer nach h1 geholt worden wäre. Also MUSS der Schlüssel Th1 sein, selbst wenn man zuerst keine Drohung erkennt - und dann die gefundene Drohung doch eher "verzworgelt" erscheint. Aber: es funktioniert!!“

Also Vorplan:

In die Ecke Turm,
spiel am Haken Wurm!

Schwarz steht vor der Frage:

Flieh ich oder schlage?

Gesamturteile:

R. Schümperli: Herzlichen Dank für zwei fabelhafte Probleme. W. Kupferschmid: Es waren 2 sehr schöne Aufgaben. Danke. G.P. Jenny: Zwei sehr schöne Probleme und gar nicht einfach.

Schlüsselzüge: Nr. 361: 1.Sg6! Nr. 362: 1.Td5!

Löserliste

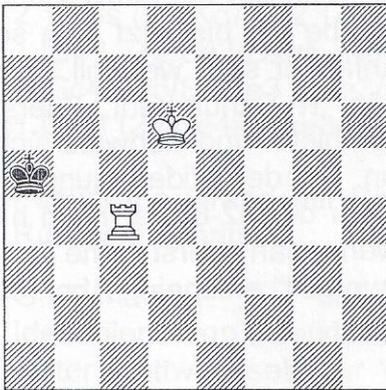
Lösungen zur September-Ausgabe haben eingesandt: Spartaco Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; P. Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Klaus Köchli, Roveredo; Walter Kupferschmid, Derendingen; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schoenholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel.

Kunsts(ch)achliches

Wenigsteiner

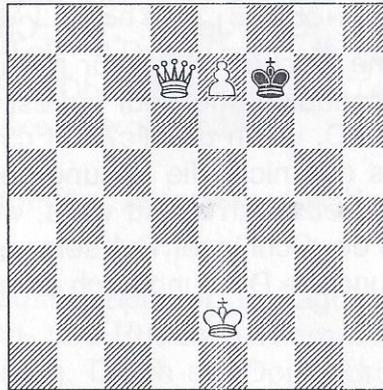
So nennt man Aufgaben, die nur drei oder vier Steine aufweisen. Es handelt sich also um einen Sonderfall der Miniaturen. Wer sich damit befasst, staunt immer wieder über die thematischen Höhenflüge, die mit so geringem Material möglich sind.

A.H. Kniest
Diagramme und Figuren
1984



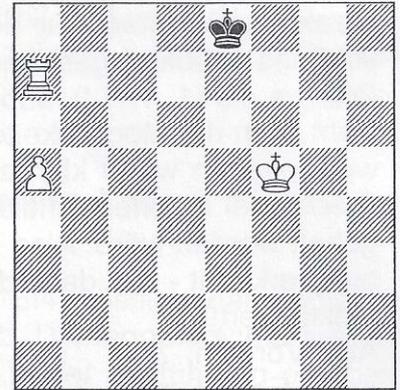
A) Matt in 2 Zügen
a) Diagramm
b) sKa8 c) sKd8 d) sKe8 #

S. Loyd
Albion 1856



B) Matt in 3 Zügen

W. Speckmann
DSZ 1941



C) Matt in 4 Zügen

A)a) 1. Kc6! b) 1.Kc7 c) 1. Ke6 d)1.Tf4!

Echo-Matts, zuletzt mit Farbwechsel.

B) Erstaunlich ist, dass nach 1.e8D? die beiden Königinnen die Problemforderung nicht erfüllen können. Richtig ist **1.Dd6! Ke8 2.De5 Kd7/Kf7 3.e8D# 1. – Kf8 2.Tb7! 3.a7 4.a8D#**

C) Probespiel: 1.Tb7? Kd8! 2.a6 Kc8 1. – Th7? Kf8! 2.a6 Kg8

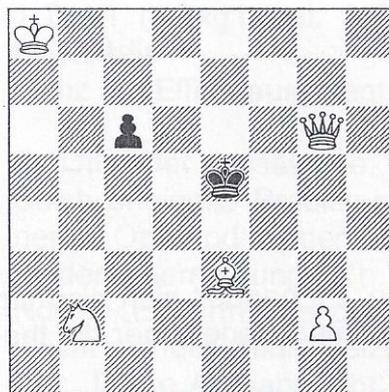
Lösung: **1.a6! Kd8 2.Th7! 3.a7 4.a8D# 1. – Kf8 2.Tb7! 3.a7 4.a8D#**

Zwei logische Vierzuger-Varianten.

Vor 50 Jahren

Drei sehenswerte Miniaturen:

M. Locker
Sochowé uméni 1965



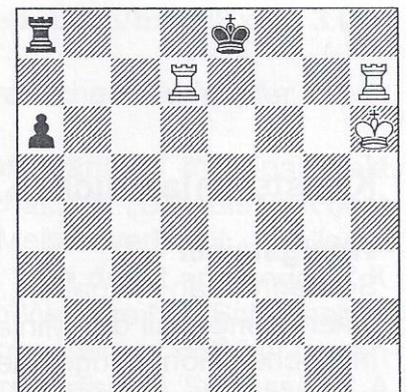
A) Matt in 2 Zügen V

J. Hartong
Borsodi Veguyész 1965



B) Matt in 2 Zügen

M. Havel
Fassung W. Speckmann,
DSZ 1965



C) Matt in 2 Zügen

Lösungen zu „Vor 50 Jahren“

A) 1. Df7? (Zugzwang) Kd6/Ke4 2. Sc4/De6#, aber 1. – c5!

1. Lc5! (Zugzwang) **Kd5/kf4 2. Df5/Sd3#**

Der Schlüsselzug gibt ein Fluchtfeld und ermöglicht zwei Mattstellungen, die zu denjenigen der Verführung ein spiegelbildliches Echo zeigen. 4 Modellmatts. Die lockere Stellung macht dem Namen des Autors alle Ehre.

B)

1. Tb8! (Zugzwang) **Ka5/Ka3 2. Sc7/Sc3 # 1. – Kb3/c3 2. Db2/Dxc3#**

Zwei Batterien in der Miniatur! „Machs na“ steht am Berner Münster in Stein gehauen.

C) 1. Tdg7? 0-0-0! 1. Tc7? (gegen die Rochade gerichtet) Kd8!

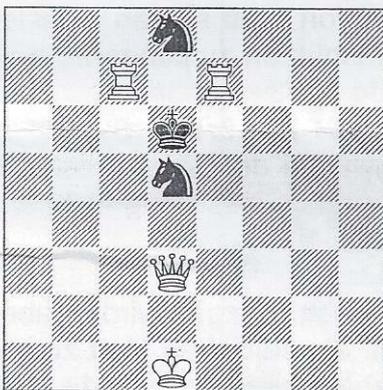
1. Tb7! (2. Th8#) **0-0-0 2. Thc7#**

Havel hatte den weissen König auf g5 gestellt, so dass 1. Tdg7? auch an 1. – Kf8 scheitert und der Schlüsselzug nicht durch die Rochade bestimmt wird.

Test für alle (6)

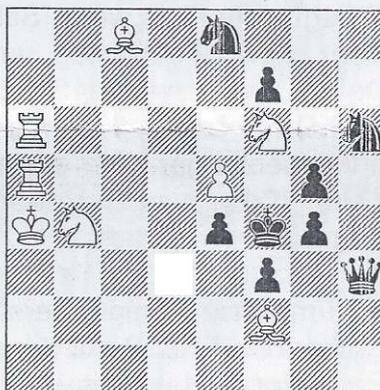
Wählen Sie in aller Ruhe die Aufgabe(n) aus, die Sie anpacken wollen. Die Lösungen finden Sie auf S. 8.

G. Christoferatus
L'échiquier 1929



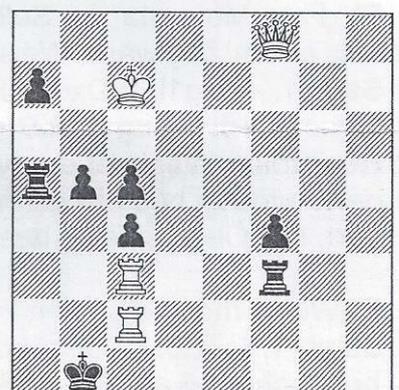
A) Matt in 2 Zügen

D. Kutzborski
Sächsische Zeitung
2012/2013
1. Preis



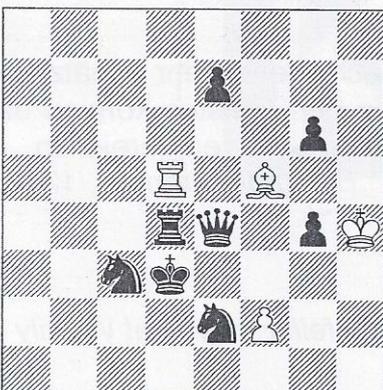
B) Matt in 3 Zügen

E. Brunner
Basler Nachrichten 1934



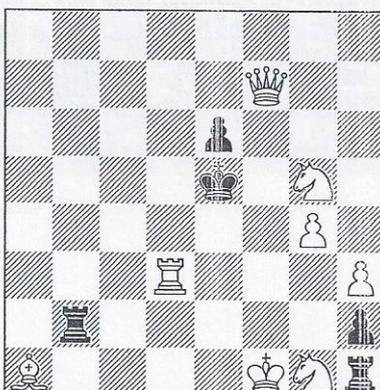
C) Matt in 4 Zügen

M. Mylleniemi
Suomen Shakki 1980



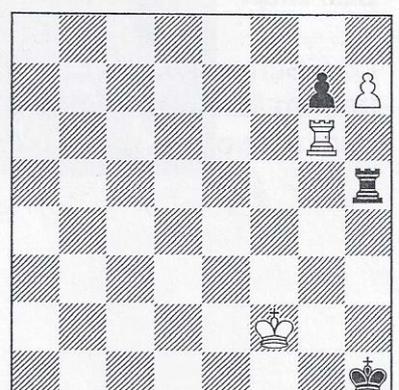
D) Hilfsmatt in 3 Zügen

J. Wladimirow
Schachmaty 1964
1. Preis



E) Selbstmatt in 3 Zügen

J. Prokoop
Ceske Slovo 1925



F) Gewinn

Lösungen zu „Test für alle“ (6)

A) Eine leicht zu lösende Aufgabe für Liebhaber. Die symmetrische Stellung erfreut deren Löserherz, aber der Zweizüger ist auch inhaltlich recht interessant. **1.Dd4!** (2.Dc5/De5#). Mit **1. – Sb7/Sf7 2.De5/Dc5#** wird die Doppeldrohung differenziert, und die Paraden **1. – Sc6/Se6** führen zu Blockmatts: **2.Tcd7/Ted7#**

Die Aufgabe erschien unter dem Titel „Eureka“. Der Name des Autors wurde verschwiegen.

B) **1.Td6? Sf5! 1.Tc6? Sd6? 1.Td5!** (2.Sd3+ exd3 3.Tb4#) **Sd6 2.Sfd5+! Kxe5 3.Sc6#**
1. – Sf5 2.Sbd5+! Kxe5 3.Se7#

Zwei Thema B2-Blocks mit thematischen Verführungen.

C) **1.Dh8? Tf1! 2.Tb3+ Kxc2.** Damit das Turmopfer möglich wird, muss zuerst der schwarze Turm römisch nach d1 gelenkt werde. **1.Dd8! Td3 2.Dh8! Td1 3.Tb3+ Kxc2 4.Db2#**
1. – Txc3 2.Dxc3 Ta2 3.Tc1# 1. – Tf1 2.Dd2

D) I **1.e6 Lxg6 2.Df5 Txf5 3.Tc4 Td5#**

II **1.e5 Td8 2.Td7 Lxd7 3.Dc4 Lf5#**

Der schwarze Bauer e7 verhindert durch sein Vorrücken, dass die ersten weissen Züge vertauscht werden können. Schön zu sehen ist auch, wie die weissen Figuren im Mattzug auf ihr Ausgangsfeld zurückkehren (Switchback).

E) „Fata Morgana“ im Selbstmatt liegt dann vor, wenn Schwarz sofort matt setzen müsste, falls er am Zug wäre. Weiss hat aber keinen Tempo zug, um das ausnützen zu können.

Satz: **1. – hxg1L 2.Dxe6+ Kf4 2.De3+ Lxe3# 1. – hxg1S 2.Dg7+ Kf4 3.Tf3+ Sxe3#**

Lösung: **1.h4! hxg1L 2.Dg7+! Kf4 3.Dd4+ Lxd4# 1. – hxg1S 2.Dxe6+ Kf4 3.Tf3+ Sxe3#**

Reziproker Wechsel der weissen Fortsetzungen. Die einzige Schwäche der sonst grossartigen Aufgabe besteht darin, dass sich in der zweiten Variante der dritte weisse Zug nicht ändert. Die Ökonomie ist beeindruckend.

F) Weiss möchte seinen Freibauern mit dem König unterstützen. Nach **1.Txg7?** wird er aber durch **1. – Th3!** Dauernd daran gehindert. **1.Kg3?** mit der Absicht, ein seitliches Matt zu geben, scheitert an **1. – Th3!** Mit Patt oder Verlust des Bauern. Daher geschieht **1.Tg1+ Kh2 2.Tg2+ Kg1** (2. – Kh3? 3.Kg1!) **3.Kg3!**, und der schwarze Bauer kann ziehen, so dass nach dem Vorplan kein Patt mehr möglich ist. Falls nun **3. – Tg5+**, so **4.Kf4!** (nicht **4.Kh4? Txg2** nebst **Th2+**) **Th5 5.Txg7**, wonach Schwarz nicht mehr verhindern kann, dass der wK zu seinem Freibauern gelangt. **3. – Th6 (g6/g5) 4,h8D! Txh8 5.Ta2** nebst undeckbarem Matt.

Das Zitat

Das Schachspiel ist nicht bloss eine müssige Unterhaltung; verschiedene sehr schätzbare und im Laufe des menschlichen Lebens nützliche Eigenschaften des Geistes können dadurch erworben und gekräftigt werden, die uns in allen Lebenslagen zu Nutzen gereichen..

Benjamin Franklin, 1786

Heinz Gfeller und Beat Wernly